

„Einfach nur geil“

400 Schüler im Opernhaus / Startschuss für „schoolmotions“

Voll mit jungen Hüpfern war das Opernhaus am Donnerstagabend. Für 400 Jugendliche war ein Besuch von „Carmen“ der Startschuss für „schoolmotions“. Ein Projekt, das auch einen Teil der Schüler als Tänzer auf die Bühne bringen wird.

Sie kommen von sechs verschiedenen Schulen in Dortmund, Iserlohn und Lüdenscheid. An diesem Abend besuchten die Schüler zwischen 13 und 18 Jahren gemeinsam das Opernhaus und besetzten ungefähr ein Drittel der zur Verfügung stehenden Plätze.

Viele von ihnen waren zum ersten Mal im Ballett, wie der 14-jährige Kevin Gerhard von der Martin-Buber-Schule: „Das wird bestimmt spannend“, freut sich der 14-Jährige, bevor der Vorhang aufgeht, „zumindest weiß ich schon, dass Carmen allen Männern den Kopf verdreht.“ Mucksmäuschenstill – wie es sich im Theater gehört – saßen die Schüler auf ihren Plätzen. Nach der Vorstellung brachen sie in Jubel aus. „Das war einfach nur geil“, urteilt Tugba Acıyan von der Hauptschule Westerfilde.

DSDS-Choreografen

Die 18-Jährige ist eine der 150 Schüler, die zusammen mit Mark Hoskins, bekannt aus „Deutschland sucht den Superstar“, Choreografien einstudieren wird. Bei „The last future“ – der neusten Kreation des Ballettdirektors Xin Peng Wang – werden die



Freuen sich auf ihren großen Auftritt: Die Schüler der Hauptschule Westerfilde, zusammen mit ihrer Lehrerin Sabine Dreesbeimdiek (3. Reihe, li.) und Jenny Schnitter (2. Reihe, re.). RN-Foto Laryea

Jugendlichen ihr Können präsentieren. Zusammen mit den bewunderten Tänzern aus dem Ballett.

Eine Idee davon, wie ihr Auftritt auf den Brettern, die die Welt bedeuten, aussehen wird, bekamen die Schüler im Anschluss an die Aufführung. Während der Orchesterboden hoch gefahren, die

Kulissen entfernt und der Boden gesäubert wurde, löchernten sie Ballettmanager Tobias Ehinger mit Fragen.

Wie lange die Tänzer für so ein Stück üben müssten, wollte eine Schülerin wissen. „Manchmal hat man dafür sehr wenig Zeit“, lautet die Antwort von Ehinger. Am Montag sei ein Tänzer ausge-

fallen. „Bis heute hat ein Neuer das Stück gelernt.“

Die Schüler haben für das Einstudieren der Choreografien dann doch etwas mehr Zeit: Im Januar wird mit den wöchentlichen Proben in der Schule begonnen. Im Juni werden sie mit ihren Idolen auf der ganz großen Bühne stehen. ■ swk